

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Gemeinderat Merzhausen**



An Herrn
Bürgermeister Dr. Christian Ante
Rathaus

79249 Merzhausen

Dr. Walter Witzel
Im Laimacker 93
79249 Merzhausen
Tel 0761/40 69 37

Merzhausen, 16. 7. 2019

Sehr geehrter Herr Dr. Ante,

im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantrage ich hiermit für die nächste oder übernächste Gemeinderatssitzung einen Tagesordnungspunkt

Klimaanpassung in Merzhausen

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes soll beraten und beschlossen werden, dass die Gemeinde Merzhausen ein Fachbüro damit beauftragt, zu untersuchen, durch welche Maßnahmen sommerliche Hitzespitzen im Gemeindegebiet in Zukunft reduziert werden können.

Wir denken hier insbesondere an

- Festlegungen für Dach-/Fassadenbegrünungen und für Pflanzgebote in Bebauungsplänen,
- Bepflanzung und geeignete Pflege von Bewuchs auf gemeindeeigenen Grundstücken,
- Fördermaßnahmen, um z.B. Fassadenbegrünungen u.ä. im Wohnungsbestand auf Privatgrundstücken zu initiieren.

Eine derartige Einstiegsberatung wird vom Land Baden-Württemberg über das Programm KLIMOPASS zu 80% gefördert (<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/informieren-beraten-foerdern/klimopass/>).

Begründung:

Der trockene und heiße Sommer 2018 und auch die Temperaturrekorde im Juni 2019 zeigen, dass der Klimawandel weiter voranschreitet. Leider ist trotz Anstrengungen zum Klimaschutz davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren die mittleren Temperaturen weiter steigen und Extremereignisse zunehmen.

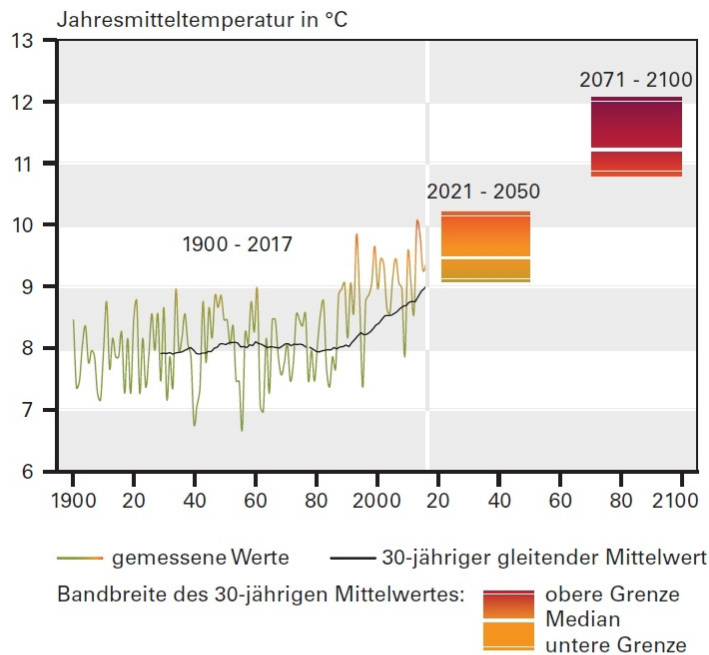


Abb. 2.2-2: Beobachtete Temperaturentwicklung und zukünftige Entwicklung der Temperatur in Baden-Württemberg für das Szenario A1B. Quelle: UM/LUBW: Umweltdaten 2018, S.39

In den Umweltdaten 2018 für Baden-Württemberg ist über die bisherige Entwicklung ausgeführt: „Es ist nicht nur wärmer, sondern vor allem heißer geworden. Die mittlere Anzahl Heißer Tage mit Temperaturen über 30°C hat sich nahezu verdoppelt.“ Für die Zukunft prognostizieren die Autoren: „Die Anzahl Heißer Tage wird laut der Modelle weiter ansteigen. In Karlsruhe muss zum Beispiel statt mit durchschnittlich rund 16 Tagen pro Jahr im Zeitraum 1971-2000 in der nahen Zukunft mit rund 35 und in der fernen Zukunft mit über 50 Heißen Tagen gerechnet werden.“ (Umweltdaten 2018, S. 39f)

Damit das Leben in unserem Ort auch in Zukunft an (der zunehmenden Zahl von) heißen Tagen besser erträglich bleibt, ist es erforderlich, schon jetzt Maßnahmen zu ergreifen, um die sommerlichen Hitzespitzen abzumildern. Vorrangig denken wir hier an die Ausweitung von Dach- und Fassadenbegrünungen sowie an das Pflanzen von Bäumen an geeigneten Stellen, insbesondere an Straßenrändern. Dort sollen sie durch ihren Schatten die Aufheizung des Asphalts vermindern und zudem durch Verdunstungskälte die Temperatur reduzieren.

Damit z. B. im Jahr 2030 deutliche Effekte solcher Minderungsmaßnahmen da sind, ist es wichtig, schon jetzt entsprechende Bäume bzw. Begrünung zu pflanzen. Auch durch eine geänderte Pflege von vorhandenen Bäumen kann evtl. eine Wirkung zur Klimaanpassung erreicht werden (z.B. geänderter Baumschnitt bei den Platanen).

Um entscheiden zu können, welche Maßnahmen gute Effekte haben bzw. vorrangig realisiert werden sollten, ist der Rat eines kompetenten Büros (z.B. faktorgruen) einzuholen. Ein/e Vertreter/in dieses Büros sollte bei dem beantragten Tagesordnungspunkt eine Einführung ins Thema geben, sowie einen Überblick darüber, was eine über das Programm KLIMOPASS geförderte Einstiegsberatung erbringen kann.

Maßnahmen zur Klimaanpassung sind kein Argument, den Klimaschutz zu vernachlässigen: Aktivitäten zum Klimaschutz sind weiterhin notwendig, daneben sind aber auch Maßnahmen zur Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

W. Witzel

Walter Witzel